Pressespiegel Barmbek - Februar 2018

Seite	Datum	Medium	Titel
2	2018-02-07	Hamburger Wochenblatt	Grundstein liegt: Jetzt geht‘s los für die Fuhle 101
3	2018-02-14	Hamburger Wochenblatt	Einsatz für eine bessere Anbindung: SPD und Grüne verlangen neue U3-Haltestelle
5	2018-02-28	Hamburger Wochenblatt	Hier kann man die Sorgen los werden: Neues Stadtteilbüro will Anlaufstelle werden
7	2018-02-28	Hamburger Wochenblatt	U5-Trasse unter dem Winterhuder Weg

Grundstein liegt: Jetzt geht's los für die Fuhle 101

BARMBEK Lange haben die Barmbeker darauf gewartet: Mit der Grundsteinlegung für das Geschäftshaus Fuhle 101 wird der Weg frei für die Schließung der letzten Lücke am Barmbeker Bahnhof.

Auf rund 28.000 Quadratmetern entstehen Einzelhandels-, Gastronomie- und Büroflächen. Das Gebäude sei mit Mietern wie Rewe, Aldi, Rossmann, Peter Pane, Asia Hung, einem Fitness-Studio und einem Intercity Hotel mit 221 Zimmern bereits zu rund 90 Prozent vermietet, erklären die Entwickler. „Mit dem ausgewogenen Nutzungsmix des Projektes tragen wir maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität von Barmbek bei", sind sich Ralf Niggemann, Vorstand Development Partner und Thorsten Testorp, geschäftsführender Gesellschafter der B&L Real Estate GmbH, sicher. Bis es im Sommer 2019, zehn Jahre nach der Schließung des ehemaligen Hertie-Hauses, so weit sein wird, werden die Barmbeker noch einiges an Einschränkungen durch die riesige Baustelle an zentraler Stelle ertragen müssen. Das sieht auch Bezirksamtsleiter Harald Rösler so, der die „baustellenerfahrenen Barmbeker" für ihre Geduld lobte. „Fuhle 101 dürfte auf Grund seiner Ecklage an zwei Hauptverkehrsstraßen der Baustellenbetrieb vor besondere Herausforderungen stellen", stellte er in seiner Rede fest. Doch auch bei ihm überwog die Freude darüber, dass es nun endlich losgeht: „Die heutige Grundsteinlegung wird sich sogar als Glücksfall für den ganzen Stadtteil Barmbek und den Bezirk Hamburg-Nord erweisen." (leu)

Bei der Grundsteinlegung packten Ralf Niggemann (Development Partner), Bezirksamtsleiter Harald Rösler, Thorsten Testorp (B&L Real Estate) und Architekt Prof. Thomas Bieling an

Foto: Leuschen / Grafik B&L Real Estate

Hamburger Wochenblatt, 07.02.2018

Einsatz für eine bessere Anbindung

SPD und Grüne verlangen neue U3-HALTESTELLE

BARMBEK Der Kampf für eine bessere Verkehrsanbindung der „Fuhle“ geht in eine neue Runde. Die Linie U 3 soll gemäß eines Antrags aus der SPD- und der Grünen-Fraktion eine zusätzliche Haltestelle „Fuhlsbüttler Straße“ zwischen den Stationen Barmbek und Habichtstraße erhalten. Ein entsprechender Prüfauftrag ist jetzt in der Bürgerschaft beschlossen worden. Mit Ergebnissen wird Ende des Jahres gerechnet.

Darin wird der Senat aufgefordert zu prüfen, ob die Station „zur Anbindung des Stadtteils Barmbek-Nord“ und „zur Entlastung des Busverkehrs“ errichtet werden kann. Die Haltestelle solle in Höhe Hardorffsweg und Peiffersweg gebaut werden und die Anbindung des Stadtteils sicherstellen, da die neue U5 nun viel weiter nördlich als ursprünglich geplant gebaut wird. Im Dezember hatte der Lenkungskreis zur U5 sich für den Bau einer Haltestelle an der Nordheimstraße entschieden. Die südliche Alternative in Höhe Hartzloh wurde aufgrund verkehrlicher und wirtschaftlicher Erwägungen fallen gelassen.

Die Wahlkreisabgeordneten Ksenija Bekeris und Sven Tode setzen sich zusammen mit der SPD-Bezirksfraktion für den Bau einer weiteren Haltestelle auf der Linie U3 ein. „Die Anbindung von Barmbek-Nord durch die U3 kann eine deutliche Entlastung des Busverkehrs bedeuten“, erhoffen sich die Wahlkreisabgeordneten. Täglich nutzten rund 20.000 Menschen die Busse durch die „Fuhle“. Eine U3-Haltestelle könne dafür sorgen, dass noch mehr Menschen auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen und das eigene Kfz stehen lassen.

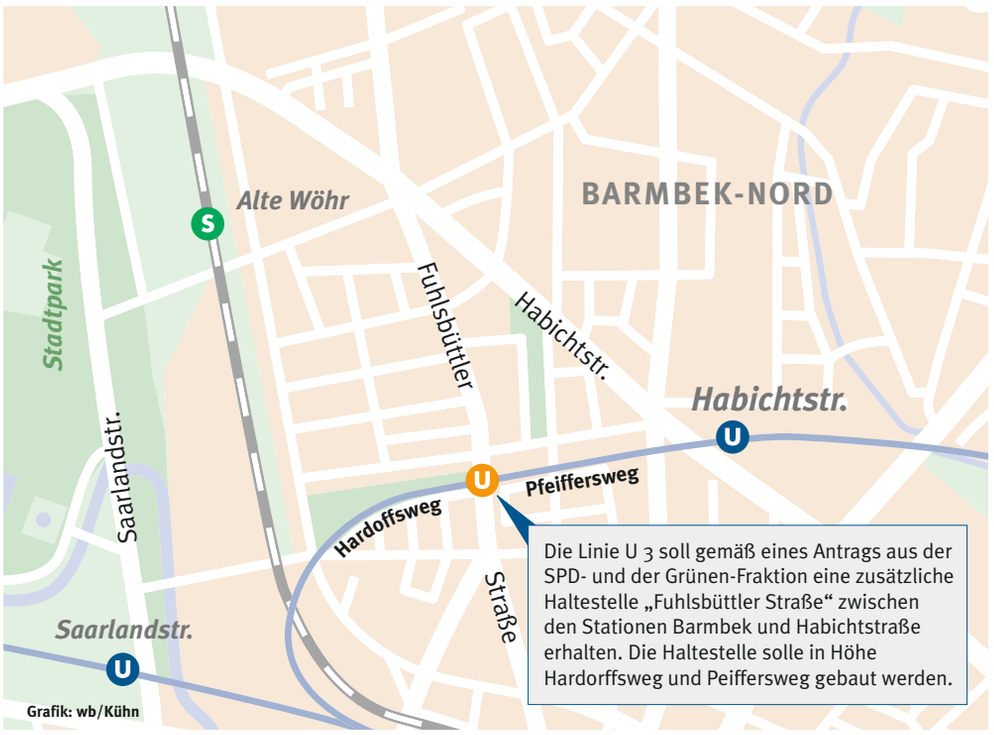
In Höhe Hardorffsweg und Pfeiffersweg soll nach Wunsch der SPD eine U3-Haltestelle entstehen

Foto: Wortmann

Dazu Ksenija Bekeris, stellvertretende Fraktionsvorsitzende: „Die Fuhlsbüttler Straße ist die Lebensader Barmbeks. Die Anbindung an ein zügiges Schienennetz bietet viele Vorteile für die Barmbekerinnen und Barmbeker. Insbesondere die Entlastung des Bus- und Autoverkehrs hat positive Auswirkungen auf die Luftqualität der Anwohnerinnen und Anwohner. Für die Entwicklung der Fuhlsbüttler Straße können wichtige Impulse erwartet werden. Wir sind nun gespannt auf das Ergebnis der Prüfung und hoffen, dass das große Potential für die Bewohnerinnen und Bewohner und die Fuhlsbüttler Straße vom Senat geteilt wird.“

Sven Tode: „Leider wird es aus Kostengründen auf der Linie der neuen U5 keine Haltestelle mitten in Barmbek-Nord geben. Eine zusätzliche Haltestelle auf der U3-Linie, direkt an der Fuhlsbüttler Straße, wäre eine gute Ergänzung dieser Linie, um die überfüllten Busse zu entlasten. Wir werden die Menschen nur dann zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen können, wenn sie schnell und bequem an ihr Ziel kommen.“ (to/wb)

Hamburger Wochenblatt, 14.02.2018



Hamburger Wochenblatt, 14.02.2018

Hier kann man die Sorgen loswerden

Neues **STADTTEIL-BÜRO** will Anlaufstelle werden

BARMBEK. Ein neuer Treffpunkt für den Stadtteil öffnet am Montag, 5. März, erstmals seine Türen: Vielen Barmbekerinnen und Barmbekern ist das Sanierungsbüro in der Hellbrookstraße 57 seit vielen Jahren ein Begriff, ab sofort wird dort auch eine Stadtteil-Sprechstunde angeboten.

CHRISTINA BUSSE

Immer montags von 16 bis 18 Uhr sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich mit ihren Fragen und Anregungen an die Akteure vor Ort zu wenden. Die Idee zu dem ehrenamtlichen Projekt, das es, so die Initiatoren, in dieser Form bis jetzt in Hamburg noch nicht gab, stammt aus den Reihen des Stadtteilrates Barmbek-Nord, in dem sich interessierte Bewohner für ihr Umfeld engagieren.

Als bekannt wurde, dass die Stadt Hamburg für weitere drei Jahre die Räume an der Hellbrookstraße finanziert, entstand der Gedanke, dort eine neue Anlaufstelle einzurichten. Gemeinsam mit dem Seniorennetzwerk 55+, der Christus-Gemeinde und der Initiative „Welcome to Barmbek“ wurde das Konzept erarbeitet. „Man kann mit allen möglichen Fragen zu uns kommen“, erläutert Katja Krumm vom Stadtteilrat, „ob man zum Beispiel eine Selbsthilfegruppe sucht oder wissen möchte, was nebenan gebaut wird.“

Die Sprechstunde versteht sich nicht als persönliche Direktberatung, sondern verweist auf konkrete Hilfsangebote im Stadtteil. Darüber hinaus soll das Büro zur Anlaufstelle für Bürger mit neuen Ideen werden, ein Ort der Begegnung sein, an dem sich engagierte Bewohner kennenlernen und vernetzen können. Arbeitsgruppentreffen und andere Veranstaltungen können in der Zeit ebenfalls stattfinden. Die Gruppe ist offen für unterschiedlichste Vorschläge, die den Raum beleben.

„Der Stadtteilrat tagt zwar auch öffentlich, aber abends. Die Öffnungszeit am Nachmittag könnte noch einmal ganz andere Menschen ansprechen“, hofft Elke Ribeaucourt, die ebenfalls im Stadtteilrat aktiv ist. „Die Stadtteil-Sprechstunde soll wie ein Schaufenster zu den Bürgern hin wirken, den Austausch befördern und Kreise ziehen“, wünscht sie sich.

Ansprechpartner vor Ort sind Marco Hosemann sowie jeweils eine weitere Person aus einer teilnehmenden Institutionen. Sie wollen auch die Gelegenheit nutzen, den Verfügungsfonds des Stadtteilrates bekannter zu machen: Jedes Jahr stehen 2500 Euro für kleinere Projekte im Stadtteil zur Verfügung. „Daraus können wir zum Beispiel Stadtteilfeste oder Aktionen für Kinder bezuschussen“, erklärt Regina Gaßmann, Pastorin der evangelischen Freikirche Christus-Gemeinde. In der Stadtteil-Sprechstunde kann man bei der Beantragung von Geld aus dem Fonds Unterstützung erhalten.

Hamburger Wochenblatt, 28.02.2018

Wollen Stadtteil-Themen einen Raum geben (v.l.): Elke Ribeaucourt, Regina Gaßmann, Katja Krumm und Marco Hosemann laden ein zur Stadtteil-Sprechstunde in Barmbek-Nord Foto: Busse

U5-Trasse unter dem Winterhuder Weg

MÜHLENKAMP und Hofweg bleiben außen vor

WINTERHUDE/UHLENHORST
Jetzt ist es raus: Good-bye Mühlenkamp! Die geplante Bahnlinie U5 wird im Mittelabschnitt vom Borgweg unter der Barmbeker – und der Herderstraße sowie dem Winterhuder Weg weitergeführt. Der Trassenverlauf Mühlenkamp/Hofweg ist offenbar so gut wie vom Tisch.

CHRISTIAN HANKE

Die Haltestellen sollen entsprechend dem Trassenverlauf in diesem Streckenabschnitt an den Ecken Barmbeker Straße/Jarrestraße und Winterhuder Weg/Beethovenstraße gebaut werden. Das hat der CDU-Bezirksabgeordnete Bernd Kroll einer Vorstellung dieses Abschnitts der U5 im Verkehrsausschuss der Bezirksversanmlung Hamburg-Nord als gesichert entnommen.

Der CDU-Bezirksabgeordnete Bernd Kroll kritisiert mangelnde Bürgerbeteiligung

Pia Gängrich.

Die Hochbahn sagt dazu: „Eine Entscheidung für diese Variante zeichnet sich ab." Aber: Erst wenn die Machbarkeitsstudie für den Abschnitt Mitte der U5 auf dem Tisch liege (voraussichtlich Ende März), wäre die Entscheidung so gut wie sicher. Ganz sicher aber erst am Ende der Entwurfsplanung, „noch zwei Planungsschritte weiter", so die Hochbahn-Sprecherin für die Planung der U5, Pia Gängrich.

In Winterhude und Uhlenhorst wird die U5 voraussichtlich unterirdisch gebaut. Die Haltestellen dagegen in offener Bauweise. Kroll zeigt sich enttäuscht darüber, dass die Bürger nicht an der Debatte beteiligt werden.

Der Abschnitt Mitte umfasst die Strecke von der City Nord durch Winterhude, Uhlenhorst und St. Georg in die City und von dort unter Grindelallee, Hoheluftchaussee und Lokstedter Steindamm zum Siemersplatz.

Hamburger Wochenblatt, 28.02.2018

Der geplante Trassenverlauf der U5 mit zwei Haltestellen Grafik: wb/kühn